

neue Mitglieder in die Genossenschaft ein. — 10. Capla (1788—1800), ein Muster von Frömmigkeit, Bescheidenheit und mannhafter Festigkeit, hatte die Congregation durch die Wirren der französischen Revolution zu führen. Berühmt sind die Reden, welche er als Deputirter in der Nationalversammlung gegen die Civilconstitution des Clerus hielt; bewunderungswürdig ist seine öffentliche Erklärung am Tage der Abstimmung. Bald mußte er nach Deutschland fliehen und übernahm, nachdem in der Zwischenzeit Fenaja als Vicar die Congregation geleitet hatte, sein Amt erst wieder am 9. December 1793. Da nach seinem zu Rom am 12. Februar 1800 erfolgten Tode eine Generalversammlung für die Neuwahl eines Superior gehalten werden konnte, so ernannten die Päpste bis zum Jahre 1827 Generalvicare, und zwar einen französischen, welcher in Paris, und einen italienischen, welcher in Rom residirte. Solche waren in Paris Brunet (1800—1806), Blaciard (1806—1807), Hanon (1807—1816), Berbert (1816—1819), Bonjard (1819—1827). In Rom regierten Sicardi (1804—1819), Vaccari (1819—1827). Endlich ernannte Leo XII. einen neuen General in der Person 11. de Bailly's 1827—1828). — 12. Salhorgne (1829—1836) wurde gemäß den Regeln wieder von der Generalversammlung gewählt. Er hatte den Trost, am 24. April 1830 die Reliquien des hl. Vincenz eierlich in das neue Mutterhaus der Congregation übertragen zu können. Viele Missionspriester rissen nach China und in die Levante. Manche Häuser, welche die Revolution geschlossen, wurden wieder eröffnet. — Nach seiner Resignation folgte 13. Rojo (1835—1842). Als die liberale Regierung von Spanien 1835 die religiösen Orden aufhob, wurden auch die Häuser der Congregation selbst geschlossen. Im J. 1838 vereinigte sich eine von dem irländischen Priester Philipp Downey gegründete Genossenschaft mit der Congregation. Diese behnte sich immer mehr aus. In China lebte Johannes Gabriel Verboyre 1840 als Missionar; 1837 kamen die ersten Missionare nach Persien, bald darauf auch nach Aethiopien. — 14. Etienne (1843—1874) war nach dem hl. Vincenz einer der thatkräftigsten Generale und wird von den Missionaren als zweiter Stifter verehrt. Die Regeln für die Abhaltung von Missionen, für die Leitung der Clericalseminarien und der Erziehungsanstalten paßte er den Bedürfnissen der Zeit an. Er führte in allen Häusern die römische Liturgie ein, erwirkte die Anerkennung des alten Scapulars, verbreitete die Andacht zum heiligen Kreuz und übernahm die Leitung der Erzdiocesanverwaltung von der allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Troste der armen Seelen. Unter ihm vermehrte sich die Zahl der „Töchter der christlichen Liebe“ außerordentlich; am Ende seines Generalats zählte diese Genossenschaft ungefähr 25 000 Schwestern. Er gab den Missionspriestern, welche nach den Constitutionen die geistlichen Führer dieser

Schwestern sind, weise Regeln für ihre Leitung. Etienne konnte die Missionspriester, deren Zahl außergewöhnlich zugenommen, in die entferntesten Regionen senden. In Frankreich eröffnete er 55 Häuser. Im J. 1844 begannen die Missionare ihre Thätigkeit in Mexico; 1847 stellten sich die brasilianischen Sazaristen, welche eine Zeitlang ohne Verbindung mit dem Reste der Congregation geblieben, wiederum unter die Obedienz des Generals. Spanien öffnete 1851 von Neuem den Kindern des hl. Vincenz die Thore, um sie 1868 wieder zu verjagen und sie 1873 zurückzurufen. Im J. 1851 kamen die ersten Sazaristen nach Aden und 1852 nach Graz; 1857 kehrten die ausgewiesenen Söhne des hl. Vincenz nach Portugal zurück. Seit 1858 sandte Etienne seine Missionare in die verschiedenen Republiken von Süd- und Centralamerika, 1858 nach Peru, 1859 nach Argentinien, 1865 nach Columbia, 1866 nach Guatemala, 1870 nach Ecuador, 1872 nach Chile. Ebenfalls schickte man 1862 den spanischen Missionare auf die Philippinen. Während dieses Generalats wurden die Sazaristen 1864 in Russisch-Polen aus ihren Häusern vertrieben und ihre Güter eingezogen, in Italien nur ihrer Güter beraubt, aus Deutschland dagegen 1873 zeitweilig verwiesen. — 15. Boré (1874—1878), ein durch seine zahlreichen literarischen Werke und seine umfassende Kenntniß der orientalischen Sprachen gefeierter Gelehrter, welcher von der französischen Regierung nach Constantinopel und Persien gesandt und mit Ehren überhäuft worden war, trat in Sehnucht nach einem verborgenen Leben 1849 in die Congregation, verließ seit 1850 die Stelle eines apostolischen Präfecten in Constantinopel und wurde 1874 zum General erwählt. — Unter seinem Nachfolger 16. Fiat (seit 1878) gründeten die irländischen Sazaristen 1885 ihre ersten Niederlassungen in Australien.

b. Entstehung und Entwicklung der Congregation in den verschiedenen Ländern. 1. Frankreich war der erste Schauplatz für den apostolischen Eifer der Missionare. Unzählig sind die Missionen, welche von ihnen bis zur großen Revolution in der Umgegend von Paris und in den Provinzen, am Hofe und in der Armee gehalten wurden. Die Genossenschaft zählte zur Zeit der Revolution 40 Häuser, welche nicht nur der Sammelplatz der Missionare waren, sondern auch den Laien, den Ordinandern und Priestern Gelegenheit boten, die heiligen Exercitien zu halten und wöchentlich einmal in Conferenzen sich zu erbauen und zu belehren. Von Marseille aus leiteten die Söhne des hl. Vincenz die Seelsorge auf den verschiedenen Galeeren bis zu deren Abschaffung 1730. Der jeweilige General der Genossenschaft war gemäß Verordnung Ludwigs XIV. (1644) Generalalmosenier aller Galeeren des Königreichs Frankreich. Mehrere Missionare machten sich verdient durch die Veröffentlichung einiger Werke, obgleich dieß nicht der Zweck der Mission ist. Als Theologen finden wir Collet (s. d. Art.),